

## Nachwuchschöre begeistern Publikum

„Café zert“ des GV „Eintracht“ Halberstung

**Sinzheim (red)** – Singen ohne Notenblatt und rhythmische Agieren auf der Bühne waren wesentliche Merkmale der Nachmittagsveranstaltung „Café zert“, die seit Jahren in der Bürgerbegegnungsstätte (BBS) in Halberstung stattfindet und auch in diesem Jahr wieder von drei Nachwuchsgesangsformationen, darunter zwei örtlichen, bestritten wurde.

Dabei wurde gerade beim Halberstunger Chor „Next Generation“ deutlich, was Chöre leisten können, wenn sie sich bei der Aufführung von Liedern vom Notenblatt lösen, schreibt der Gesangsverein in einer Mitteilung. Der erst seit acht Monaten in Halberstung als Leiter des Jugendchores tätige Holger Ebeling (Dummersheim) habe dies umgesetzt und dem Chor mit dem mehrstim-

migen Singen zugleich „neues Leben eingehaucht“. Mit „Mama Liye“, einer aus Südafrika kommenden „Hymne an die Mütter“ eröffnete der junge Chor den Reigen seiner Lieder. Mit dem Popsong „Mad World“ wurde dann über die „verrückte Welt“ gesungen und die Übersetzungen der Lieder wurden, so auch beim folgenden „Some nights“ und dem bekannten „Halleluja“ von Leonard Cohen, vor jedem Stück von Chormitgliedern vorgetragen. Den Höhepunkt des Jugendchorauftritts bildete der „Cup-Song“. Das Lied begeisterte mit seinem sich im Tempo steigernden „Klatsch-Becher-Rhythmus“ nicht nur die Akteure auf der Bühne merklich, sondern riss auch das Publikum mit, heißt es in der Mitteilung.



Jugendchor „Next Generation“ aus Halberstung mit Chorleiter Holger Ebeling am Klavier.

Foto: Gesangsverein

„Ich brauche kein Orchester“, sang der Kinderchor des Gesangsvereins „Fremersberg“ Sinzheim in einem Lied, als er mit seiner seit einem Jahr in Sinzheim tätigen Chorleiterin Sofia Scalisi (Achern) mit einigem Körpereinsatz als Gastchor auf der Bühne agierte. Mit „Es tönen die Lieder“ ging das Programm der Sinzheimer Kinder munter über in ein „Konzert mit Frosch Dagobert“ und mit dem Lied „Hans Nasenfahrrad“, der einen „Plat-

ten“ hatte. Im Stück „Ich bin der Stimmakrobat“ konnten sich einige Sinzheimer Kinder auch als Solisten auszeichnen. Die Lieder „Im Lande Zimbi“, „Ich lieb' den Frühling“, „Die alte Moorhexe“ und „Ich will erzählen“ gaben beredetes Zeugnis davon, zu welcher Noten- und Textsicherheit Kinder fähig sind.

Danach folgte der Kinderchor des Gesangsvereins Halberstung. Er besteht seit 25 Jahren – mit einer kleinen

Unterbrechung am Ende der 90er Jahre – und erhielt 2005 den Namen „Happy Frogs“. Seit zehn Jahren wird der Chor, der seinen „Café zert“-Auftritt mit dem traditionellen Lied „Zwei kleine Wölfe“ begann, von Kerstin Lemay (Greffern) geleitet. Das Volkslied „Dann endlich ist der Frühling da“ und das als Kanon gesungene „Es tönen die Lieder“ setzte den Melodienreigen fort. Das Volkslied „Der Mai, der lustige Mai“ und

„Grüß Gott, du schöner Maien“ passten bestens zum guten Wetter, das am Veranstaltungstag für eine Saalveranstaltung beinahe zu schön war.

„Sing, sing, sing“ von Thord Gummeson und „Ich wecke meine Sinne“ (Lorenz Maierhofer) folgten, ehe das Lied „Der Hahn hat einen Schluckauf“ für Lacher im Publikum sorgte. Wie bei den anderen Nachwuchschören forderte das begeisterte Publikum eine Zugabe.

## Einblick in die Geheimnisse des Weins

Baden-Badener Winzergenossenschaft öffnet am Weinwandertag die Pforten zur Aktion „gläserne Produktion“

Von Christina Nickweiler

**Baden-Baden – Einblicke in die Geheimnisse des Weinausbaus gab es beim Tag der offenen Tür im Winzerkeller der Baden-Badener Winzergenossenschaft (WG) in Neuweiler. Parallel zum Weinwandertag beteiligte sich der Betrieb an der Aktion „gläserne Produktion“ und zeigte in stündlich stattfindenden Führungen den Weg von der Traube bis ins Weinglas. Zahlreiche Besucher nutzten dieses Angebot.**

In der Kelterhalle bewunderten die Besucher mehrere große Luftdruckpressen, von denen jede einzelne in einem Arbeitsgang 14 000 Kilogramm Trauben fassen kann. Iris Eckerle von der Baden-Badener WG erklärte, dass beim Keltern durch Rotieren des



Nicht nur schauen, sondern auch Riechen und Schmecken steht bei den Führungen durch den Keller der Winzergenossenschaft auf dem Programm.

Foto: Nickweiler

Traubenmaterials schonend – ohne dass die mit Bitterstoffen enthaltenen Kerne beschädigt werden – der Saft herausgedrückt würde.

Aufregend wurde es bei der Führung, als Eckerle die Gäste mit dem Fahrstuhl zwei Etagen tiefer in den Keller beförderte. Soweit das Auge reichte, erhoben sich große Stahltanks mit Kapazitäten zwischen 24 000 und 30 000 Litern Wein. Hier gärt der Traubensaft, nachdem er aus der Presse in die Behälter verfüllt wurde. Gläserne

„Gärpfeifen“ geben dem Kellermeister Hinweise darauf, wie weit der Gärungsprozess vorangeschritten ist. Eckerle erläuterte, dass die Temperatur computergesteuert überwacht wird. Sobald sich die konstant gehaltene Temperatur nur minimal verändert, würden kalte Wasserduschen aktiviert. Von der vorhandenen Lagerkapazität von rund vier Millionen Litern Wein in den Tanks würden derzeit 1,5 Millionen Liter genutzt. Weiter erklärte die WG-Mitarbeiterin, dass die Tanks nach der Abfüllung des Weins in Flaschen wie früher von Hand gereinigt würden und hierzu Personen in die Tanks klettern müssten.

In einem anderen Teil des Kellers waren die großen Holzfässer zu sehen, vor denen Kerzen aufgestellt waren, die vor sich hin flackerten. Früher dienten die Kerzen als Indikator für den Sauerstoffgehalt im Keller, heute erfüllen sie lediglich eine dekorative Funktion bei Führungen. Zum Ende des Ausflugs gab es einen Blick in die „Schatzkammer“ der Winzergenossenschaft. Durch ein Gitter erblickten die Besucher Weinbestände, die dort in Flaschen seit dem ersten Drittel des 20. Jahrhunderts lagern.

## Kartunger Narrenclub blickt auf erfolgreiches Jahr zurück

Mehr Mitwirkende bei Umzug als je zuvor / Bei Vorstandsneuwahlen bleiben alle Posten in bewährten Händen

**Sinzheim (fs)** – Beim Kartunger Narrenclub (KNC) kann nichts mehr anbrennen. Präsident Hansjörg Peter sagte das bei der Generalversammlung am Sonntag nicht nur in Bezug auf den fünften aktiven „Feuerwehrprinzen“ des KNC, Timo I., sondern auch mit Blick auf die Berichte. Denn sowohl Peters Tätigkeitsbericht als auch der von Schriftführerin Jutta Boos und erst recht der Kassenbericht von Harald Walter zeichneten ein für alle 334 aktiven und 195 passiven Mitglieder rundweg erfreuliches Bild eines intakten und erfolgreichen Vereins.

Die beiden Prunk- und Fremdensitzungen unter dem Motto „Flower-Power-Party“ beim KNC waren restlos ausverkauft. Erstmals wurde dabei das bisherige Bühnenbild dank Hans Boos und Julian Oser durch moderne Bild- und Video-Projektionstechnik ersetzt. Für viele Besucher seien es die besten Prunksitzungen in der Vereinsgeschichte des KNC gewesen, gab Peter großes Besucherlob weiter. Davon wurden auch zwei DVDs angefertigt. Mit über 90 Gruppen hatte

der Umzug am Faschnachtssonntag so viele Mitwirkende wie noch nie. Auch der Kinderfasching war gut besucht. Nur aus der Schatulla-Verbrennung am Aschermittwoch wurde wegen des schlechten Wetters nichts, was aber dem Kateressen und einem ruhigen, fröhlichen Ausklang keinen Abbruch tat, resümierte Peter, der zugleich mehreren Akteuren der vergangenen, erfolgreichen Faschnachtskampagne mit einem Präsent dankte.

Jutta Boos rekapitulierte das Vereinsjahr chronologisch und sehr detailliert. Dass der KNC finanziell auf gesunden Beinen steht, dokumentierte Harald Walter, dessen Ergebnisse von Isolde Mußler und Daniel Müller geprüft und bestätigt wurden. Renata Meier wird Müller bei der nächsten Kasensprüfung unterstützen. KNC-Ehrenpräsident Rolf Peter nahm die einstimmige Entlastung des Vorstands vor. Er lobte insbesondere die positive Entwicklung bei den aktiven Mitgliedern und die Tatsache, dass diese trotz des tollen Sonntagswetters den Saal im „Ochsen“ füllten. Das zeugte von großem Zusammengehörigkeitsgefühl in einem Verein,



Eine Vielzahl an Auszeichnungen kann der KNC an seine treuen Mitglieder vergeben.

Foto: Fauth-Schlag

der seinesgleichen weit herum suche, meinte Peter. Kein Wunder also, dass bei den Vorstandsneuwahlen unter der Leitung von Gotthard Rauch alle Posten in bewährten Händen blieben. Einzig Simon Gushurst rückte neu in die erweiterte Vorstandschaft nach. Vizepräsident Jürgen Gushurst nahm die Auszeichnungen jahrzehntelang verdienter Mitglieder vor.

Ausgezeichnet wurden, teilweise in Abwesenheit, für „44

Jahre aktiv“ Magda Bohn, Doris Gushurst, Hilda Harbrecht, Gisela Hillert, Rosa Pankow, Inge Peter, Annemarie Radtke, Priska, Gotthard und Hannelore Rauch sowie Renate Walter. Für „44 Jahre passiv“ geehrt wurden Alfons Bilger, Margarete Boos, Werner Ernst, Roland Hillert, Adolf Lorenz, Rudolf Schleif, Rudolf Schneider, Margot Schraml und Hans Vogel. Für „33 Jahre passiv“ wurde Albert Christ ausgezeichnet, für „22 Jahre aktiv“

Thomas Birnegger, Martin Droll, Manuela Jöhnk, Melanie Link, Martina Schickinger, Sarah Walter und Andrea Zeitvogel. Für „22 Jahre passiv“: Andreas Schmitt, Adolf Drapp und Nicolo Curreri, für elf Jahre Aktivitas Harald Hördt, Christina-Maria Maier, Kurt, Jana und Corinna Urnauer, Jessica Braun, Melina Gruber, Ann-Kathrin Meier und Michael Ernst. Eine besondere Überraschung, die es bei der Vereinigung Badisch-Pfälzischer Kar-

nevalvereine offiziell gar nicht gibt, haben sich die Vorstandsmitglieder Alfred Meier, Jutta Boos, Harald Walter und Jürgen Gushurst für ihren Präsidenten einfallen lassen. Zu Ehren von Hansjörg Peters erfolgreicher, 22-jähriger Präsidentschaft ließ sein Kollegium dessen verdienstvolles Wirken in vierstimmigem Szenenspiel Revue passieren und zeichnete ihn dafür mit einer eigens angefertigten Vereinsurkunde aus.